

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	5
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	17
<b>Literaturverzeichnis</b>	21

## A. Überblick

---

<b>§ 1 Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse</b>	25
I. Das Schuldverhältnis als Bindung	25
1. Bindung und Drittschutz	25
2. Obligation und dingliche Ansprüche	27
3. Rechtfertigung für die Begründung gesetzlicher Schuldverhältnisse	27
II. Grenzfälle zwischen vertraglicher und gesetzlicher Haftung	28
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	30
III. Typen und historische Entwicklung gesetzlicher Schuldverhältnisse	30
IV. Gesetzliche Schuldverhältnisse und Versicherung	31
V. Zusammentreffen vertraglicher und gesetzlicher Schuldverhältnisse (Konkurrenzen)	33
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	37
VI. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen vertraglicher und gesetzlicher Haftung	37
1. Haftung für Gehilfen	37
2. Milderungen und Verschärfungen des Verschuldensmaßstabs	39
3. Beweislast	39
4. Verjährung	40
5. Umfang des Ersatzes	41
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	42

## B. Deliktsrecht

---

<b>§ 2 Überblick</b>	43
I. Grundprinzipien	43
II. Struktur des Deliktsrechts	43
III. Haftungsprinzipien: Verschulden – Gefährdung – Fremdverschulden	45
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	47
IV. Grundfall	47
<b>§ 3 Haftung für eigenes Verschulden</b>	49
I. Der Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	49
1. Prüfungsschema und Überblick	49
2. Schutzgüter	50
a) Lebensgüter und subjektive Rechte	50

## Inhalt

---

b) Lebensgüter	51
aa) Leben	51
bb) Körper und Gesundheit	55
(1) Schockschäden	56
(2) Schutz des Ungeborenen und „Wrongful Life“	59
(3) Unfallschäden	63
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	65
cc) Freiheit	65
c) Eigentum	65
aa) Entziehung und Substanzeingriffe	65
bb) Nutzungsbeeinträchtigungen	67
cc) Weiterfresserschäden	71
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	75
d) Sonstige Rechte	75
aa) Dingliche und sonstige absolute Rechte	75
bb) Besitz	77
cc) Forderungen	80
dd) Familienrechtliche Positionen	81
ee) Mitgliedschaftsrechte	83
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	84
e) Rahmenrechte	84
aa) Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	84
bb) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	88
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	96
3. Verletzerverhalten	96
a) Handlungen	97
b) Unterlassungen und Verkehrssicherungspflichten	98
c) Kausalität und Zurechnung	103
aa) Äquivalenztheorie	103
bb) Zurechnung	104
(1) Adäquanztheorie	104
(2) Lehre vom Schutzzweck der Ersatznorm	106
(3) Grenzen objektiver Zurechenbarkeit	106
(4) Überholende und alternative Kausalverläufe	108
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	110
4. Rechtswidrigkeit	111
a) Erfolgs- und Verhaltensunrecht	111
b) Rechtfertigungsgründe	113
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	116
5. Verschulden	117
a) Grundsatz der Verschuldenshaftung	117
b) Schulpflichtigkeit (Deliktsfähigkeit)	118
c) Schuldformen (Vorsatz, Fahrlässigkeit, Haftungsmilderungen und Haftungsverschärfungen)	121

## Inhalt

---

6. Schaden	124
a) Allgemeines	124
b) Vermögens- und Nichtvermögensschäden	125
c) Haftungsausfüllende Kausalität und Zurechnungsfragen	128
d) Inhalt und Durchführung der Schadensersatzleistung	131
e) Kürzung wegen Mitverschuldens	134
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	136
<b>II. Schutzgesetzverletzung (§ 823 Abs. 2)</b>	137
1. Überblick und Prüfungsschema	137
2. Grundfall	138
3. Schutzgesetzcharakter	139
4. Verletzerverhalten	141
5. Rechtswidrigkeit	142
6. Verschulden	142
7. Schaden und haftungsausfüllende Kausalität	144
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	145
<b>III. Kreditgefährdung (§ 824)</b>	145
1. Überblick	145
2. Grundfall	146
3. Verletzungshandlung	148
4. Rechtswidrigkeit	149
5. Verschulden	150
6. Rechtsfolge	150
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	151
<b>IV. Bestimmung zu sexuellen Handlungen (§ 825)</b>	152
<b>Vertiefungsfrage</b>	152
<b>V. Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung (§ 826)</b>	153
1. Überblick und Relevanz der Norm im Bereich der sog. Diesel-Abgasproblematik	153
2. Fallgruppen	154
a) Erteilung wissentlich falscher Auskünfte oder Täuschung	155
b) Verleitung zum Vertragsbruch	157
c) Missbrauch einer wirtschaftlichen Machtstellung	159
d) Gläubigerbenachteiligung	159
e) Missbräuchliche Ausnutzung formaler Rechtspositionen	159
f) Missbrauch prozessualer Möglichkeiten	160
3. Mitverschulden des Geschädigten	161
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	161
<b>§ 4 Haftung für vermutetes eigenes Verschulden</b>	163
I. <b>Haftung für Schädigung durch Hilfspersonen (§ 831)</b>	163
1. Überblick und Prüfungsaufbau	163
2. Grundfall und Einzelheiten	164
a) Ausführung einer betrieblichen Verrichtung durch einen Gehilfen	165
b) Widerrechtliche Verletzung	166
c) Schädigung in Ausführung der Verrichtung	167

## Inhalt

---

d) Entlastungsbeweis	168
e) Rechtsfolge	170
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	170
<b>II. Aufsichtspflichtverletzung (§ 832)</b>	171
1. Überblick und Prüfungsaufbau	171
2. Einzelheiten	172
3. Besonderheiten des Entlastungsbeweises	173
<b>III. Haftung für Tiergefahren (§§ 833, 834)</b>	175
1. Überblick und Prüfungsaufbau	175
2. Einzelheiten	177
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	180
<b>IV. Haftung für den Zustand von Gebäuden (§§ 836 bis 838)</b>	180
<b>V. Haftung des Kfz-Führers (Fahrerhaftung § 18 StVG)</b>	181
 <b>§ 5 Haftung für fremdes Verschulden</b>	182
<b>I. Grundsatz</b>	182
<b>II. Haftung des Staates und seiner Amtsträger</b>	182
1. Das Verhältnis von § 839 zu Art. 34 GG	182
2. Haftung für hoheitliches Handeln („in Ausübung eines öffentlichen Amts“)	184
3. Amtspflichtverletzung	184
4. Subsidiarität, Mitverschulden, Anspruchsdurchsetzung	185
5. Haftung für privatrechtliche Verwaltungstätigkeit	187
<b>III. Sonderfälle (Spruchrichterprivileg und § 839a)</b>	188
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	188
 <b>§ 6 Gefährdungshaftung</b>	190
<b>I. Grundsatz</b>	190
<b>II. Haftung im Straßenverkehr</b>	191
1. Überblick und Prüfungsaufbau	191
2. Einzelheiten und Grundfall	195
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	199
<b>III. Produkthaftung und Produzentenhaftung</b>	200
1. Überblick	200
2. Produkthaftung nach dem ProdHaftG	201
3. Produzentenhaftung nach § 823 Abs. 1	202
4. Übungsfall	204
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	206
<b>IV. Neue Probleme: Algorithmen, Roboter und „künstliche Intelligenz“</b>	206
 <b>§ 7 Haftung mehrerer Deliktstäter</b>	210
<b>I. Überblick</b>	210
<b>II. Einzelne Konstellationen der Haftung mehrerer</b>	211
1. Ausgangspunkt und Grundsätze des § 830	211
2. Gemeinschaftliche Tatbegehung (Mittäter und Gehilfen; § 830 Abs. 1 S. 1, Abs. 2)	212

## Inhalt

---

3. Anteils- und Ursachenzweifel bei gefährlichem Tun mehrerer (§ 830 Abs. 1 S. 2)	215
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	219
III. Gesamtschuldnerische Haftung (§ 840)	219
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	223
 <b>C. Bereicherungsrecht</b>	
<b>§ 8 Aufgaben, Grundsätze und Rechtsfolgen des Bereicherungsrechts</b>	224
I. Aufgabe: Ausgleich ungerechtfertigter Vermögensverschiebungen	224
II. Die zwei Kondiktionsgrundtypen	226
1. Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	226
2. Prinzip vom Vorrang der Leistungsbeziehungen	229
III. Inhalt des Ausgleichsanspruchs: Herausgabe des Erlangten	229
1. Bereicherungsgegenstand („etwas erlangt“)	229
2. Die Rechtsfolge von Bereicherungsansprüchen	230
a) Grundsatz: Herausgabe des Erlangten (§ 812 Abs. 1 S. 1) sowie der Nutzungen und Surrogate (§ 818 Abs. 1)	230
b) Wertersatz (§ 818 Abs. 2)	232
c) Begrenzung auf die vorhandene Bereicherung (§ 818 Abs. 3)	232
3. Die Rückabwicklung im gegenseitigen Vertrag	235
4. Verschärfte Haftung (§§ 818 Abs. 4 bis 820)	238
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	240
<b>§ 9 Die Leistungskonditionen</b>	242
I. Überblick und Prüfungsschema	242
II. Grundfall	243
III. Die Voraussetzungen der Leistungskondiktion	245
1. Der Begriff der Leistung	245
2. Der Leistungszweck	245
3. Die einzelnen Leistungskonditionen	246
a) Irrtümliche Zahlung auf eine Nichtschuld oder bei dauerhafter Einrede (Condictio indebiti, § 812 Abs. 1 S. 1, 1. Alt., § 813 Abs. 1)	246
b) Fortfall des Rechtsgrundes (Condictio ob causam finitam, § 812 Abs. 1 S. 2, 1. Alt.)	249
c) Nichteintritt eines mit der Leistung bezweckten Erfolgs (Condictio ob rem datorum, § 812 Abs. 1 S. 2, 2. Alt. = causa data causa non secuta)	250
d) Rechts- oder sittenwidriger Zweck (§ 817)	254
aa) Der Anwendungsbereich des § 817 S. 1	255
bb) Der Ausschluss nach § 817 S. 2	256
cc) Die Reichweite des Kondiktionsausschlusses	259
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	261
<b>§ 10 Die Nichtleistungskonditionen</b>	262
I. Überblick und Prüfungsschemata	262
1. Eingriff oder Verfügung, Zufall, Verwendung, Rückgriff	262
a) § 812 Abs. 1 S. 1, 2. Alt. – Nichtleistungskondiktion	262

## Inhalt

---

b) § 816 Abs. 1 S. 1 – Eingriffskondiktion gegenüber dem unberechtigt Verfügenden	263
c) § 816 Abs. 1 S. 2 – Eingriffskondiktion gegenüber dem Begünstigten einer unentgeltlichen Verfügung	264
d) § 816 Abs. 2 – Eingriffskondiktion gegenüber dem Empfänger einer Leistung	264
2. Fehlen eines rechtlichen Grundes	264
3. Das Merkmal „auf Kosten“ bei § 812 Abs. 1 S. 1, 2. Alt.	266
<b>II. Die Eingriffskondiktionen</b>	266
1. Die allgemeine Eingriffskondiktion nach § 812 Abs. 1 S. 1, 2. Alt. – Eingriff durch Verbindung, Vermischung, Verarbeitung	266
2. Die Eingriffskondiktionen nach § 816	268
a) § 816 Abs. 1 S. 1: Entgeltliche Verfügung durch einen Nichtberechtigten	268
b) §§ 816 Abs. 1 S. 2, 822: Unentgeltliche Verfügung durch einen Nichtberechtigten	272
c) § 816 Abs. 2: Leistung an einen Nichtberechtigten	274
3. Die Aufwendungskondiktionen (§ 812 Abs. 1 S. 1, 2. Alt.)	275
a) Überblick	275
b) Verwendungskondiktion	275
c) Rückgriffskondiktion	277
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	280
<b>§ 11 Die Bereicherung im Mehrpersonenverhältnis</b>	281
I. Der Leistungsbegriff und seine Bedeutung	281
II. Rückabwicklung bei der Einschaltung von Hilfspersonen (inkl. Leistungsketten)	282
<b>III. Dreieckskonstellationen</b>	284
1. Gemeinsamkeiten	284
2. Durchlieferungen	284
3. Anweisungsfälle	285
a) Überblick	285
b) Grundfall und Fehlerkonstellationen	286
aa) 1. Fall: Mängel im Deckungsverhältnis	287
bb) 2. Fall: Mängel im Valutaverhältnis	287
c) Fehlende oder fehlerhafte Anweisung	288
aa) Fehlerhafte Anweisung	288
bb) Fehlende Anweisung	290
d) Vertrag zugunsten Dritter	291
e) Leistung auf fremde Schuld	291
f) Zessionsfälle	292
g) Abschließende Bemerkung	293
<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	293

## Inhalt

---

### D. Geschäftsführung ohne Auftrag

---

<b>§ 12 Ziele und Grundsätze</b>	294
I. Anreiz zur Fremdnützigkeit versus Aufdrängungsschutz	294
II. Systematik des Rechts der auftragslosen Geschäftsführung	295
1. Überblick	295
2. Berechtigte und unberechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag (echte GoA)	295
3. Echte und unechte Geschäftsführung ohne Auftrag	296
4. Das Recht der GoA zwischen Vertrag, Bereicherung und Delikt	297
III. Das objektiv fremde Geschäft	298
IV. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung	302
V. Zusammenfassung	303
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	304
<b>§ 13 Die echte Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 bis 686)</b>	306
I. Der Fremdgeschäftsführungswille	306
1. Geschäftsführungsbewusstsein und Geschäftsführungswille	306
2. Die Feststellung des Fremdgeschäftsführungswillens	306
II. Die berechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677, 683)	312
1. Überblick	312
2. Interessen- und Willensgemäßheit	313
a) Verhältnis von Wille und Interesse	313
b) Unbeachtlichkeit des entgegenstehenden Willens (§ 679)	315
c) Irrtümer des Geschäftsführers über Willen oder Interesse des Geschäftsherrn	317
3. Die Ansprüche der Beteiligten bei berechtigter Geschäftsführung ohne Auftrag	318
a) Anspruch des Geschäftsführers	318
b) Ansprüche des Geschäftsherrn	320
III. Die unberechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	321
1. Grundsätze und Ansprüche der Beteiligten	321
2. Weitere Rechtsfolgen: Verschärzte Haftung bei Übernahmeverschulden (§ 678), Haftungsmilderungen (§§ 680, 682)	324
3. Konkurrenzen	326
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	326
<b>§ 14 Die unechte (uneigentliche) Geschäftsführung ohne Auftrag</b>	327
I. Überblick	327
II. Die Geschäftsanmaßung	328
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	330
<b>Definitionen</b>	331
<b>Stichwortverzeichnis</b>	347